EU-Mythen: Was stimmt?

Über die Europäische Union gibt es viele Vorurteile: Sie sei undemokratisch, zu teuer und ein regelungswütiger Bürokratie-Apparat. Doch treffen diese Behauptungen überhaupt zu?

Hier gibt's den Realitäts-Check:

„Die Europäische Union ist undemokratisch."

Richtig ist: Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre direkt gewählt. Im Europäischen Rat und im Rat der EU sitzen die Regierungschef*innen beziehungsweise die Vertreter*innen der Nationalstaaten, die teilweise direkt gewählt werden. Einzig die Europäische Kommission wird nicht direkt gewählt, sondern von den gewählten Vertreter*innen der Nationalstaaten benannt.

751 Abgeordnete

28 Mitgliedstaaten

„Die Europäische Union ist zu teuer."

Richtig ist: Die EU-Mitgliedstaaten zahlen jährlich circa ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts an die EU. Da Deutschland das wirtschaftsstärkste Land der EU ist, zahlen wir also absolut gesehen am meisten. Pro Kopf gerechnet sind wir allerdings nur noch auf Platz vier und geben täglich rund 84 Cent für die EU aus – ganz abgesehen davon, dass Gelder aus dem EU-Haushalt auch in unserer Region sinnvoll investiert werden, wie die Beispiele der Förderprojekte deutlich machen.

„Die Europäische Union ist regelungswütig."

Richtig ist: Für zahlreiche Produkte, die im europäischen Binnenmarkt gehandelt werden, hat die EU Vorschriften erlassen. Dabei geht es jedoch in erster Linie darum, dass die Verbraucher*innen nicht durch falsche oder ungenaue Angaben in die Irre geführt werden. So verbietet die EU zum Beispiel, ungesunde oder neutrale Produkte mit Hinweisen wie „besonders gesund" zu bewerben. Übrigens: Die Regulierung zum Krümmungsgrad von Obst und Gemüse gab es nie (Banane) beziehungsweise wurde bereits 2009 wieder aufgehoben (Gurke).

„Der Verwaltungsapparat der Europäischen Union ist viel zu groß."

Richtig ist: In den Europäischen Institutionen arbeiten circa 50.000 Beamt*innen, die für über 510 Millionen Europäer*innen zuständig sind. Zum Vergleich: Allein die Stadt Köln mit etwa einer Million Einwohner*innen beschäftigt rund 17.000 Beamt*innen und der Frankfurter Flughafen zählt über 80.000 Beschäftigte. Zudem werden nur sechs Prozent des Europäischen Haushalts für die Verwaltung ausgegeben, was die Gehälter einschließt. 94 Prozent des EU-Haushalts kommen zum Beispiel in Form von Förderprojekten den Bürger*innen auch in unserer Region direkt zugute.

Arndt Kohn

Mitglied des Europäischen Parlaments

Abgeordnetenbüro in Brüssel
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel

Raum: ASP 12G253
Tel.: (+32) 228 45869

Europabüro Alsdorf
Willy-Brandt-Ring 1
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 9039373

arndt-kohn.eu
fb.me/ArndtKohnMdEP
twitter.com/arndtkohn
instagram.com/arndtkohn
arndt.kohn@europarl.europa.eu

ZUHAUSE IN EUROPA

SPD

–

EUROPÄISCHE FÖRDERMITTEL IM KREIS EUSKIRCHEN

ülpich Blankenheim Dahlem Hellenthal Kall Nettersheim
Veilerswist Heinsberg Erkelenz Geilenkirchen Hückelhover
bach-Palenberg Wassenberg Wegberg Gangelt Selfkan
Valdfeucht Gummersbach Bergneustadt Hückeswager
adevormwald Waldbröl Wiehl Wipperfürth Engelskircher
ndlar Marienheide Morsbach Nümbrecht Reichsho
ergisch Gladbach Burscheid Leichlingen Overath Rösrath
Vermelskirchen Kürten Odenthal Bedburg Bergheim Brüh
lsdorf Erftstadt Frechen Hürth Kerpen Pulheim Wesseling Bac
onnef Bornheim Hennef Königswinter Lohmar Meckenheim
iederkassel Rheinbach Sankt Augustin Siegburg Troisdor
lfter Eitorf Much Neunkirchen-Seelscheid Ruppichteroth
wisttal Wachtberg Windeck Köln Bonn Leverkuser

www.arndt-kohn.eu

Wie viel Europa steckt im Kreis Euskirchen?

Viel mehr, als die meisten Bürger*innen vermuten würden! Europa begegnet uns überall in unserem Alltag, sei es in Nachbarschaftsprojekten, der Vereinsarbeit, der lokalen Wirtschaft oder in unserem Bildungsangebot. Die EU investiert in zahlreiche Projekte, die unsere Region unter anderem sozialer gestalten, Wachstum und Innovationen fördern oder unsere Landschaften schützen.

Wer spricht darüber?

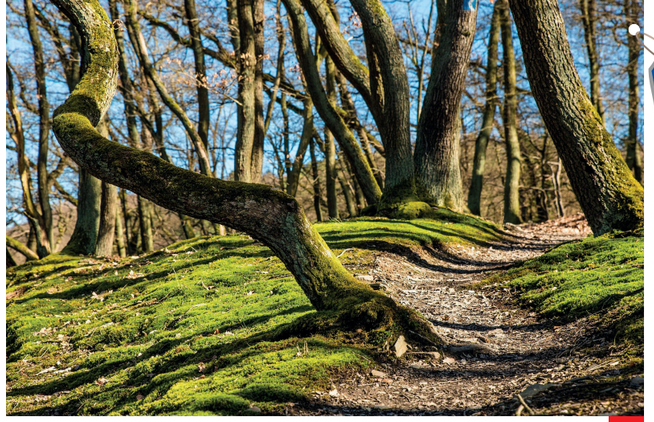
Nicht genug Menschen! Der positive Einfluss europäischer Fördergelder auf die Entwicklung unserer Region kommt in der öffentlichen Diskussion leider häufig zu kurz. Über finanzielle Unterstützung aus Europa liest man oft nur im Kleingedruckten. Dabei ist dies ein wichtiger Aspekt, um die Menschen (wieder) für die europäische Idee zu begeistern.

Wo kann ich mich informieren?

In diesem Infoflyer erhalten Sie einen ersten Eindruck, wie europäische Fördergelder genutzt werden. Anhand von vier Beispielprojekten wird deutlich, wie vielseitig EU-Mittel vor Ort eingesetzt werden und wem sie zugutekommen. Falls Sie weitere Projekte in unserer Region interessieren, kontaktieren Sie mich gerne.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Herzliche Grüße
Ihr Arndt Kohn



Projekt 1

400 Tsd. Euro

Zwischen 2016 und 2019 wird im Kreis Euskirchen das Wanderwegenetz neu gestaltet. Die Rundwanderwege werden im Zuge des Projekts „Wanderwelt der Zukunft – Eifelschleifen und Spuren“ evaluiert und anschließend benutzerfreundlich überarbeitet. Zum Beispiel werden die verschiedenen Pfade in Zukunft einheitlich und systematisch markiert und teilweise zu Themenwegen weiterentwickelt. Das Projekt stärkt den Tourismus in der Region und ermöglicht es Besucher*innen von nah und fern, den Naturschatz Eifel künftig noch authentischer zu erleben. Für die Umsetzung des Projekts stehen fast 400.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung zur Verfügung.

Projekt 2

Mit dem Programm Horizont 2020 fördert die Europäische Union Forschung und Innovation in Europa – auch im Kreis Euskirchen! Mit circa acht Millionen Euro unterstützt die EU das Projekt „IN-PREP“, welches die Entwicklung eines länderübergreifenden Krisenmanagementsystems als Ziel hat und unter anderem am Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftliche und Technische Trendanalysen in Euskirchen durchgeführt wird. Konkret beschäftigt sich das Forschungsprojekt mit einer gemeinschaftlichen Notfall-Reaktionsplanung, dem Austausch von relevanten Informationen in Echtzeit und der Sicherstellung einer rechtzeitigen Krisenreaktion, um im Fall der Fälle auf Krisen angemessen und koordiniert reagieren zu können. Das dreijährige Projekt ist 2017 gestartet und wird bis 2020 gemeinschaftlich mit Partnern aus anderen EU-Staaten realisiert.

~ 8 Mio. Euro

Projekt 3

Jugendarbeit auf vier Rädern: Mit dem „Jugendmobil Nordeifel“ (JUMONOFEL) wird die Jugendarbeit im ländlichen Raum verbessert. Das Jugendamt des Kreises Euskirchen hat einen großen Transporter angeschafft, der zu einem mobilen Jugendtreff umgebaut wird. Ausgestattet mit Sitzgelegenheiten, Soundanlage und Spielmaterialen wird der Transporter dort anzutreffen sein, wo Jugendliche sich aufhalten. Das Projekt wird aus dem LEADER-Programm ko-finanziert, mit dem die EU die Entwicklung des ländlichen Raums fördert.

Projekt 4

Der Europäische Sozialfonds fördert bis in das Jahr 2020 den Verein „Wirkstatt e.V.“ in Kall, der Beratungsangebote für Erwerbslose und Arbeitslose in der Region anbietet. In der Alten Tuchfabrik bietet der Verein zahlreiche Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe, darunter Nähkurse, Kochkurse oder Sprachunterricht für Geflüchtete. Außerdem entstandentg ein Raum für die Grün- und Landschaftspflege und mehrere PC-Arbeitsplätze, die die Projektteilnehmer*innen nutzen können. Rund 60.000 Euro stehen für dieses Projekt aus Europa zur Verfügung.

60 Tsd. Euro